



GEMEINSAM  
RHEINLAND-PFALZ  
GESTALTEN



Arbeitsgemeinschaft  
der Beiräte für  
Migration und Integration  
Rheinland-Pfalz

# NEWSLETTER

## Editorial

Liebe Leser\_innen,

wir begrüßen Sie herzlich zur ersten Ausgabe des Newsletters zu den Beiratswahlen 2014! Dieser Beiratswahlen-Newsletter wird nun bis zum Wahltermin erscheinen. Der landesweit einheitlich vorgeschlagene Wahltermin ist der 23. November 2014.

Die begleitende Kampagne zu den Beiratswahlen wird durch Mittel des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz sowie des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz gefördert. Die AGARP ist für die Umsetzung der Kampagne zuständig.

Wir starten diese Ausgabe mit einer Vorstellung der Wahlkampagne sowie der Werbeagentur, die diese Kampagne begleiten wird. Darüber hinaus gibt es Interviews zu Erfahrungen aus der Beiratsarbeit und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Termine.

Der Newsletter ist als Medium gedacht, in dem Personen aus den Beiräten über ihre Erfahrungen und ihre Expertise informieren. Er ist auch gedacht als begleitende Information zu den Beiratswahlen und zur Mobilisierung von Kandidat\_innen. Im Fokus stehen natürlich die Wahlen selbst, aber auch die Gewinnung von mehr Frauen, jungen Menschen und Menschen mit Asyl- und Fluchtgeschichte. Entsprechend sind die Themenschwerpunkte der insgesamt vier Newsletterausgaben an diesen Zielgruppen orientiert. Die thematischen Schwerpunkte sind sowohl als eine Unterstützung für die Herausstellung von Inhalten der Beiratsarbeit gedacht, als auch für die Kandidatengewinnung und Mobilisierung.

Die AGARP bietet auf Nachfrage Informationsveranstaltungen zu den

Wahlen und Wahlmodalitäten, sowie Themen- und Qualifizierungsseminare vor Ort an. Auf der Kampagnenhomepage die voraussichtlich Ende Mai verfügbar ist, finden Sie dann alle relevanten Informationen und Aktivitäten sowie Materialien, die Sie für die Kandidat\_innen und deren Mobilisierung und Gewinnung verwenden können.

In der nächsten Ausgabe dieses Newsletters mit dem Schwerpunkt Gewinnung von Jugendlichen, wird das Thema Optionspflicht aufgegriffen. Das am 8. April 2014 auf den Weg gebrachte Gesetz bedeutet im Grunde, dass die Optionspflicht weiter besteht. Ausgenommen sind lediglich Betroffene mit ausländischen Staatsangehörigkeiten eines EU-Mitgliedstaates oder der Schweiz sowie Personen, die entweder vor Vollendung des 21. Lebensjahres mindestens acht Jahre in Deutschland gelebt oder sechs Jahre in Deutschland zur Schule gegangen sind oder einen deutschen Schul- oder Berufsabschluss haben. Die AGARP hat sich dazu mit der bei ihrer letzten Mitgliederversammlung verabschiedenden Resolution „Ersatzlose Abschaffung der Optionspflicht“ positioniert. Wenn Sie von der Optionspflicht betroffen sind und bzw. oder dazu Stellung beziehen wollen, informieren Sie uns.

Teilen Sie Ihre Themen mit. Berichten Sie von Ihren Aktivitäten oder stellen Sie sich selbst vor. Rufen Sie in einem Interview zur Wahl auf. Partizipieren und profitieren Sie an diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und informative Lektüre!

Ihre AGARP-Redaktion

Nr. 01 / April 2014

## Inhalt

Editorial	1
Grußwort der Ministerpräsidentin Malu Dreyer	2
Kampagne zu den Beiratswahlen 2014	3
Auftaktveranstaltung zu den Beiratswahlen 2014	3
Der „neue“ Beirat für Migration und Integration der Verbandsgemeinde Simmern/Hunsrück	4
Neue Wege für die Beiratswahlen 2014	4
Gemeinsam unsere Kommunen stärken	5
Termine	5

## Impressum

**Herausgeberin:**  
AGARP. Arbeitsgemeinschaft der  
Beiräte für Migration und  
Integration in Rheinland-Pfalz  
Frauenlobstr. 15-19  
55118 Mainz

**Redaktion und Texte:**  
J. Adler, N. Canpolat,  
A. Eppinger, I. Hoensch,  
F. Kocatürk, S. Özen,  
Z. Saadoun, E. Secker,  
S. Soendgen, S. Steller,  
H. Tor, C. Wittmer

**Kontakt**  
info@agarp.de  
Tel. 06131/ 638435

## Impulse für die Integration in Rheinland-Pfalz

### Grußwort der Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz Malu Dreyer



Sehr geehrte Damen und Herren,

Integration geschieht vor Ort, im Alltagsleben der Menschen. Eine wichtige Rolle spielen hierbei die Beiräte für Migration und Integration, die landesweit in unseren Städten, Gemeinden und Landkreisen verankert sind:

- Sie setzen Impulse für die Integration in Rheinland-Pfalz.
- Sie tragen zum gesellschaftlichen Engagement und zur politischen Partizipation von Zugewanderten bei.
- Sie machen Integrationspolitik durch Veranstaltungen, Pressearbeit und Projekte sichtbar.
- Sie fördern und sichern das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunftsländer vor Ort.
- Sie haben sich zu herausragenden Ansprechpartnern in Sachen Integrationspolitik in den Kommunen entwickelt.

Die Landesregierung unterstützt daher die anstehenden Wahlen zu den Beiräten für Migration und Integration sehr gerne.

Seit 2009 setzen sich die Beiräte aus Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen. Sie gestalten also gemeinsam Integrationsarbeit in ihren Wohnorten. Das ist ganz im Sinne rheinland-pfälzischer Integrationspolitik, die Vorbehalte und Barrieren abbauen will, damit alle Menschen in Rheinland-Pfalz zusammen aktiv an Integrationsmaßnahmen mitwirken. Ich hoffe aus diesem Grund auf eine hohe Wahlbeteiligung an den diesjährigen Beiratswahlen. Das stärkt die Integrationspolitik in unserem Land.

Im Namen der Landesregierung danke ich allen Aktiven in den Beiräten für Migration und Integration für die bisher geleistete Arbeit. Ihr ehrenamtliches Engagement stellt einen der Bausteine dar, durch den Integration in Rheinland-Pfalz so nachhaltig erfolgreich ist. Ich wünsche mir, dass sich diese positive Entwicklung fortsetzt.

In den kommenden Monaten liegt viel Arbeit vor allen Beteiligten. Möge deshalb vom „kick off“ zur Wahlkampagne am 23. April ein starkes Signal ausgehen.

Malu Dreyer  
Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz

## Kampagne zu den Beiratswahlen 2014

### Ein Interview mit Selim Özen (Vorstandsvorsitzender), Nurhayat Canpolat (Geschäftsführerin) und Carlos Wittmer (Projektbeauftragter)

Bei der AGARP laufen die Vorbereitungen der Beiratswahlen auf Hochtouren. Vorstandsvorsitzender Selim Özen, Geschäftsführerin Nurhayat Canpolat und Projektbeauftragter Carlos Wittmer zu den Schwerpunkten, Inhalten und Zielen und Maßnahmen der Mobilisierungskampagne:

#### *Was ist das Hauptziel der Kampagne?*

**Selim Özen:** Primär sollen natürlich möglichst viele Menschen für die Beiratsarbeit gewonnen werden. Das bedeutet sowohl die einzelnen Zielgruppen anzusprechen, aber auch die bereits aktiven Beiratsmitglieder in ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Kampagne soll also sowohl informieren, als auch Personen zur Wahl mobilisieren. Im Rahmen der Kampagne soll für die Bürger\_innen in Rheinland-Pfalz deutlich werden, welche wertvolle Arbeit die Beiräte vor Ort leisten. Diese Arbeit braucht engagierte und auch qualifizierte Personen, denn der Beirat ist eine Schnittstelle für Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte.

**Nurhayat Canpolat:** Das diesjährige Motto „Gemeinsam Rheinland-Pfalz gestalten“ fasst diesen Aspekt meiner Meinung nach besonders gut zusammen. Es drückt aus, dass die Arbeit der Beiräte nicht parallel stattfindet, sondern betont die Notwendigkeit, dass Integrationsarbeit eine Gemeinschaftsaufgabe ist. Über die Mobilisierung hinaus ist es letztlich unser Ziel, die Arbeit der Beiräte sichtbar zu machen, weiter auszubauen und zu stärken.

#### *Was sind Inhalte der Kampagne und wer soll erreicht werden?*

**Selim Özen:** Die Beiräte sind ins Leben gerufen worden um Partizipation vom Menschen mit Migrationsgeschichte zu erhöhen. Deshalb gilt es bei der Mobilisierung von Kandidat\_innen und Wähler\_innen auch die Heterogenität unter den Beiratsmitgliedern zu fördern. So sollen insbesondere jüngere Menschen, Menschen mit Flucht- und Asylgeschichte, sowie Frauen für die Beiratsarbeit gewonnen werden.

**Nurhayat Canpolat:** Mit der Kampagne wollen wir neben der Informationsverarbeitung auch die inhaltlichen Kompetenzen der Kandidat\_innen stärken sowie thematische Impulse setzen, die für die Arbeit der Beiräte von Bedeutung sind.

**Carlos Wittmer:** Zum Beispiel ist das Thema Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowohl eine Frage des Wissens „Wie funktioniert Verwaltung“, als auch „Wie kann die Zusammenarbeit mit der Verwaltung konstruktiv gestaltet werden?“ Wir werden somit neben den Informationsveranstaltungen, Qualifizierungsseminare durchführen, aber auch thematische Veranstaltungen, die inhaltliche Impulse und Raum zum Austausch geben.

#### *Was sind die geplanten Maßnahmen und wie gehen Sie vor?*

**Selim Özen:** Im Rahmen der Kampagne verfolgen wir den Ansatz ressourcen- und bedarfsorientiert zu handeln und mit den verschiedenen Akteu-

ren vor Ort zu kooperieren.

**Carlos Wittmer:** Ich kann über den Rahmen der Wahl und Wahlmodalitäten informieren, aber die Personen vor Ort haben sehr viel mehr Einblick in die regionspezifische Situation, die sich von Kommune zu Kommune unterscheidet. Dafür ist die Unterstützung der Personen vor Ort, Beiratsmitglieder, Integrationsbeauftragte und Geschäftsstellen sowie Bürgermeister\_in bzw. Landrätin und Landrat besonders wichtig.

**Nurhayat Canpolat:** Auch die Zusammenarbeit mit landesweiten Verbänden und Organisationen, die Interessen der Zielgruppen vertreten, wie z.B. dem Arbeitskreis Asyl, dem Landesfrauenbeirat oder Landesjugendring, migrationspolitischen Sprecher\_innen der Fraktionen, Migrantenselbstorganisationen und Wohlfahrtsverbänden sind wichtig, um möglichst viele Menschen landesweit über die Kampagne zu informieren. Schließlich bieten die Informationsveranstaltungen auch die Möglichkeit, dass wir die Anregungen der Teilnehmenden in die die Konzeption der Qualifizierungen und thematischen Veranstaltungen miteinfließen lassen, die verstärkt ab Mitte des Jahres beginnen werden.

**Selim Özen:** Wir freuen uns auf den Austausch, die Zusammenarbeit und Unterstützung der Kampagne und werden unser Bestes geben um eine erfolgreiche Durchführung sicherzustellen.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

## Auftaktveranstaltung der Beiratswahlen 2014

### Im Kurfürstlichen Schloss der Stadt Mainz mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Staatsministerin Irene Alt

Am 23. April findet um 16 Uhr die offizielle Auftaktveranstaltung der Kampagne zu den Beiratswahlen 2014 im Kurfürstlichen Schloss Mainz statt. Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Ministerin Irene Alt werden ein Grußwort

an die Gäste richten. Im Anschluss stellen unterschiedliche Personen ihre Visionen für die Beiratswahlen 2014 vor. Das musikalische Rahmenprogramm wird durch die Künstlerin Sena Dersimi gestaltet. Alle Interessierten

sind herzlich eingeladen an der Veranstaltung teilzunehmen.

Den Ablauf und die Anmeldung zu der Veranstaltung am 23. April finden Sie [hier!](#)

## Der „neue“ Beirat für Migration und Integration der Verbandsgemeinde Simmern/Hunsrück

Vorsitzender des Beirates für Migration und Integration Simmern, Tahir Sucubaşı, über die Arbeit des Beirates, seine Rolle und die bevorstehenden Beiratswahlen



**Herr Sucubaşı, was war der Auslöser für die Gründung des Beirates für Migration und Integration in der Verbandsgemeinde Simmern?**

**T. Sucubaşı:**

Im Namen der polnischen Gemeinde und der hier lebenden Aussiedler wurde durch den türkischen Förderverein „Gedankengut Atatürks“ im Verbandsgemeinderat der Wunsch für die Einrichtung eines Beirates für Migration und Integration in der Verbandsgemeinde Simmern geäußert, woraufhin der Verbandsgemeinderat am 02.07.2013 die Einrichtung eines Beirates beschloss und 10 Mitglieder in den Beirat berief.

**Was sind die Themen in Ihrem Beirat?**

**T. Sucubaşı:** Was uns sehr wichtig ist, ist der Kontakt zur zugewanderten Bevölkerung und u.a. die Verbesserung der Situation von Einwanderern in den Bereichen Schule, Arbeit, Gesundheit oder Wohnsituation. Der Austausch der Bürger\_innen mit und ohne Migrationshintergrund, sowie der Institutionen in der Gemeinde ist dringend notwendig, um einen interkulturellen Dialog und Meinungsbildungsprozesse anzuregen. Schließlich wollen wir alle in der Gemeinde ein gutes Miteinander.

**In diesem Jahr finden zum ersten Mal die Beiratswahlen am 23. November auch in Simmern statt. Wie wollen Sie die Menschen vor Ort informieren und mobilisieren, daran teilzunehmen?**

**T. Sucubaşı:** Wir haben im März einen Informationsabend durchgeführt und über den Beirat und die bevorstehenden Beiratswahlen informiert. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, auf der auch wichtige Verbände und Einrichtungen aus der Kommune präsent waren. Zudem sind wir hier

mit verschiedenen interkulturellen Institutionen vernetzt, so dass wir auch auf ihre Unterstützung zählen und erwarten dass so viele Bürger\_innen wie möglich wählen gehen.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft für Ihren Beirat und wo liegen weitere Unterstützungsbedarfe?**

**T. Sucubaşı:** Wir als berufene Beiratsmitglieder sind sehr engagiert und mittlerweile zu einem sehr guten Team zusammengewachsen. Wir möchten gerne unsere Arbeit in dieser Form fortführen. Wir brauchen dennoch Schulungen, z.B. zu Themen wie „Wahl und Konstituierung eines Beirates“, „Öffentlichkeitsarbeit“ durch die AGARP. Wir erwarten auch weiterhin die Unterstützung der AGARP bei der Wahlkampagne. Wir hoffen, dass die Bürger\_innen der Verbandsgemeinde sich mit integrationspolitischen Themen in der Kommune auseinandersetzen, den Prozess der gesellschaftlichen Teilhabe mitgestalten und sich deshalb zahlreich an den Beiratswahlen im November beteiligen.

## Neue Wege für die Beiratswahlen 2014

wegewerk freut sich auf die Zusammenarbeit mit der AGARP

Als Agentur für politische Kommunikation freuen wir uns, die AGARP bei der Kampagne für die Wahl der Beiräte für Migration und Integration 2014 unterstützen zu können. Dabei kommt unsere langjährige Erfahrung in der Entwicklung von Kommunikationsmaß-

nahmen und der Gestaltung von Kampagnenmaterialien zum Einsatz. Aus unserem Büro mit Blick auf den Berliner Dom begleiten wir unter anderem Wahlmotivationskampagnen für die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales der Stadt Berlin oder

für die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland. Nun steht Rheinland-Pfalz in unserem Fokus: Wir sind gespannt auf die regionalen Einblicke, die uns die Zusammenarbeit mit der AGARP ermöglicht. [www.wegewerk.com](http://www.wegewerk.com)

**wegewerk** ist eine inhabergeführte Agentur für Kampagnen. Im Jahr 2000 als Online-Agentur für politische Kommunikation gegründet, arbeiten heute 27 Werksangehörige in Berlin und Brüssel für namhafte Verbände, Stiftungen, Organisationen und Unternehmen. Von Strategieentwicklung, Kreation und Konzeption über Public Relations und Werbung bis hin zur Realisierung von Online-Portalen und TV-Spots. Ein Werk für alle Wege.

## Gemeinsam unsere Kommunen stärken

### Interview mit Herrn Ziya Yüksel, Vorsitzender des BMI LK Germersheim



*Herr Yüksel, im Jahr 2009 hatte der Landkreis Germersheim bei den letzten Beiratswahlen mit 12,7% im Vergleich mit anderen Landkreisen eine hohe Wahlbe-*

*teiligung erreicht. Wenn Sie sich zurückerinnern, hat Sie das Ergebnis überrascht?*

Ja, vor allem wenn wir bedenken, dass vor der Reform der Beiräte im Landkreis Germersheim kein Ausländerbeirat aktiv war. Es gab also keine Strukturen, auf die wir hätten aufbauen können. Daher waren wir positiv überrascht, und noch mehr, dass wir die höchste Wahlbeteiligung aller rheinland-pfälzischen Landkreise generieren konnten.

*Wie erklären Sie sich dieses erfreuliche Ergebnis?*

Wenn ich zurückblicke, lag ein Vorteil darin, dass Viele sich beworben haben und Viele auch dachten - es mag paradox klingen - dass der Beirat ein Gremium ist, das hohe politische Macht hat; die Bevölkerung war damals neugierig.

Ein wichtiger Aspekt war zudem, dass viele Gruppierungen sich für den Beirat interessiert haben. Dadurch ergab sich auch ein Konkurrenzkampf; sprich, dass die Gruppen in ihren Netzwerken kräftig die Werbetrommel gerührt haben und dadurch eine hohe

Wahlbeteiligung zustande kam. Ein anderer Aspekt lag darin, dass Menschen mit politischer Erfahrung bzw. Menschen, die in politischen Gremien aktiv waren, sich beworben haben und Wahlkampf Erfahrung mitbrachten.

*Das sind sicher zwei wichtige Aspekte für eine Wahl. Meinen Sie denn, dass sich das Ergebnis für die Beiratswahlen 2014 noch steigern lässt?*

2014 gibt es Pros und Contras für eine höhere Wahlbeteiligung. Pro: Wir sind mittlerweile organisierter und vernetzter, können also einen strategisch besseren Wahlkampf durchführen. Außerdem hat gesamtgesellschaftlich gesehen ein Umdenkprozess in Hinsicht pro Migration und pro Vielfalt stattgefunden; insofern denke ich, ist das Interesse an unserer Arbeit auch etwas größer geworden. Da hoffe ich auf das Interesse der einheimischen Bevölkerung, der Kommunalpolitik und der Institutionen vor Ort, um den Wahlkampf zu befeuern.

Contra: Die Dynamik des Konkurrenzgedankens wird allerdings nicht mehr gegeben sein, die Neugier und dadurch entstandene Aktivität wird nicht mehr so hoch sein. Man hat mittlerweile gemerkt, welche Kragenweite der Beirat hat; zum einen ist er eine wichtige Institution, aber man hat auch erkannt, dass es zähe Prozesse gibt. Das hat bei einigen die Erwartungshaltung gesenkt.

Ob wir dieselbe Prozentzahl erreichen, weiß ich nicht, mein Ziel ist es, auf jeden Fall höher zu kommen. Denn auch wenn wir von allen Landkreisen die höchste Zahl hatten, ist es doch eigentlich gering. Daher darf man ge-

spannt sein, wie uns das dieses Jahr gelingt.

*Was die Vorbereitung auf die Wahlen und die damit verbundene Beiratsarbeit betrifft, welche Empfehlung für andere Landkreise, bzw. Kommunen können Sie mitgeben?*

Information, Information, Information! Man braucht Multiplikatoren, muss Netzwerke nutzen, Veranstaltungen durchführen und alle Kanäle nutzen. Schließlich sollen weiterhin mehr Frauen in die Beiräte, auch wenn der 40%ige Anteil an weiblichen Mitgliedern erfreulich ist. Auch viele Mitglieder aus unterschiedlichen Kulturen sind willkommen.

Eine andere Strategie ist, in Communities und Migrantenorganisationen die Erkenntnis zu vermitteln, dass sich in Deutschland integrationspolitisch etwas verändert und ein gemeinsames Miteinander gelingen muss.

Ich verneine, dabei als Anwalt von Migrantenvereinen aufzutreten. Es muss uns gelingen, vor Ort zu appellieren, dass wir eine gemeinsame Zukunft haben, dass es unsere gemeinsamen Verwaltungen und Einrichtungen sind, dass wir eine gemeinsame Verantwortung haben. Viele dieser Verwaltungen öffnen sich, wollen mit uns zusammenarbeiten. Der Beirat spielt hier eine sehr wichtige Rolle, indem er als Vermittler auftritt. Es geht also nicht mehr um eine reine Interessenvertretung von Migrantinnen und Migranten, sondern um den Gedanken, wie wir gemeinsam unsere Gemeinde stark machen können. Wir haben eine Mitverantwortung für eine gemeinsame Zukunft.

## Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

- 23.04.14** **Kick-off Beiratswahlen für Migration und Integration 2014**, Mainz 2014, 16.00 Uhr.  
Nähere Infos [hier!](#)
- 13.05.14** **„Beiratswahlen 2014 – Informationsveranstaltung“**, Frankenthal, 19.00 Uhr.  
Nähere Infos in Kürze auf der AGARP Homepage!
- 17.05.14** **„Beiratswahlen 2014 – Mehr Frauen in die Beiräte!“**, Speyer, 10.30-15.00 Uhr.  
Nähere Infos in Kürze auf der AGARP Homepage!
- 19.05.14** **„Beiratswahlen 2014 – Mehr Frauen in die Beiräte!“**, Ludwigshafen, 10.30-15.00 Uhr.  
Nähere Infos in Kürze auf der AGARP Homepage!